

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Stellungnahme des Landeselternbeirates

- Zur Zukunft von Hauptschule/Werkrealschule

(Ein-)Blick in das Lernen von morgen

- Neue Unterrichtsformen für Lehrkräfte

Dyskalkulie

- Was ist Dyskalkulie?

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Elternbegleitung beim Schwimmunterricht

Höhere Qualität durch neue Strukturen?

- Resolution der GEW

Schritt halten mit der Digitalisierung

- Eine Zukunftsaufgabe von Schule

Deutsche Verkehrswacht und Bundeselternrat

- Radfahrausbildung an Schulen ist unverzichtbar

„Elternabend“ mit Ministerin Susanne Eisenmann

- Offene Diskussionsrunden zu Bildung und Erziehung

Inhaltsverzeichnis

Stellungnahme des Landeselternbeirates	
Zur Zukunft von Hauptschule/Werkrealschule	3
[lampedusa calling]	
Ein kunstpädagogisches Integrationsprojekt	4
Die ComputerSpielSchule Freiburg	
Ein generationenübergreifendes Angebot	5
(Ein-)Blick in das Lernen von morgen:	
Neue Unterrichtsformen für Lehrkräfte	6
Die beliebtesten Ausbildungsberufe	
in Baden-Württemberg	7
Dyskalkulie	
Was ist Dyskalkulie?	10
„Elternabend“ mit Ministerin Susanne Eisenmann	
Offene Diskussionsrunde zu Bildung und Erziehung	11
Erstwählerkampagne	
„Wählen ab 16“	12
Eltern fragen – Michael Rux antwortet	
Elternbegleitung beim Schwimmunterricht	13
Deutsches Kinderhilfswerk: Jetzt Fördermittel	
für frühkindliche Demokratiebildung beantragen.	14
Höhere Qualität durch neue Strukturen?	
Resolution der GEW	15
Bessere Lehre gegen Studienabbruch	
Hochschulen auf der Suche nach neuen Lehrmethoden	16
Schule weiterdenken:	
Preisträger Cornelsen Zukunftspreis 2019	17
Schritt halten mit der Digitalisierung:	
Eine Zukunftsaufgabe von Schule	18
Beruflicher Aufstieg mit Berufsausbildung –	
Männer klar im Vorteil	20
Nachhaltige Berufsbildung – konkret und praxisnah!	
Abschlusstagung des BIBB-Förderschwerpunkts	21
DVW und Bundeselternrat:	
Radfahrausbildung an Schulen ist unverzichtbar	22
Erweiterte App gibt Tipps für Aufenthalte	
im EU-Ausland	23
Cartoon zum Schluss	23
Vorsicht Satire!	24

Liebe Eltern!

In den letzten Wochen haben mich eine ganze Reihe von Reaktionen und Fragen erreicht zur „Stellungnahme des Landeselternbeirates Baden-Württemberg zur Zukunft von Hauptschule/Werkrealschule“: Wollt ihr etwa zurück zum dreigliedrigen Schulsystem? Wollt ihr die Gemeinschaftsschule abschaffen? Wollt ihr den Druck von der Realschule nehmen, sich pädagogisch weiterzuentwickeln?



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirates

Wir können diese Fragen natürlich beantworten: Es ist nicht unser größter Wunsch, zum alten dreigliedrigen Schulsystem zurückzukehren – auch wenn wir gerade wohl eher ein unübersichtlich vielgliedriges haben. Wir stehen nach wie vor entschlossen zur Gemeinschaftsschule. Wir wünschen uns sehr, dass sich alle Realschulen – ja alle Schulen – im Land pädagogisch weiterentwickeln.

Aber: Das sind für uns nicht die vorrangigen Fragen. Wir stellen uns nicht in erster Linie abstrakte Fragen nach der Ausformung des Schulsystems. Für uns Eltern stehen vor allem das Wohl und die Zukunft unserer Kinder im Mittelpunkt unseres Interesses und Handelns.

Bei der Hauptschule/Werkrealschule (HS/WRS) stellt sich uns daher zunehmend die Frage, wie es jenen Schülerinnen und Schülern (SuS) geht, die bisher an dieser Schulart gelernt haben. Und da können wir nicht umhin festzustellen: Eine flächendeckende Versorgung mit Gemeinschaftsschulen ist für diese SuS nicht gegeben. Und auch die Verlagerung der SuS von den HS/WRS an die Realschulen hat nicht die erwünschte Problemlösung gebracht. Diese SuS laufen Gefahr, schulisch unterzugehen und somit auch später beim Zugang zu Ausbildung, Erwerbsleben und Teilhabe in der Gesellschaft deutlich schlechtere Chancen zu haben.

Auf diese Situation müssen wir reagieren. Und wir hoffen, erwarten und verlangen, dass die Landesregierung auf diese Situation reagiert. Was dabei positiv ist: Mit der Kultusministerin, die ja auch schon öffentlich erklärt hat, dass sie die Probleme sieht, sind wir im Gespräch.

Die Schlussfolgerung des LEB aus seinen Beratungen möchte ich klar herausstellen:

Die Hauptschule/Werkrealschule ist eine wichtige und dringend notwendige Schulart in unserem Bildungssystem. Wir sollten auf keinen Fall riskieren, diese Schulart flächendeckend zu verlieren. Wir müssen vielmehr pädagogisch und schulpolitisch an der Stabilisierung und Weiterentwicklung dieser Schulart arbeiten.

Denn: Die HS/WRS leistete und leistet wertvolle pädagogische Arbeit. Und die Zivilgesellschaft sollte sowohl der HS/WRS als auch ihren SuS Wertschätzung entgegenbringen. Gerade das Handwerk, aber nicht nur das Handwerk, sollte erkennen, dass die SuS dieser Schulart die wertvollen Mitarbeiter/-innen von morgen sind.

Daher bittet der Landeselternbeirat von ganzem Herzen alle Eltern und alle Akteure der Zivilgesellschaft, sich mit Wort und Tat für den flächendeckenden Erhalt der HS/WRS einzusetzen und den SuS dieser Schulart Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu öffnen und zu ermöglichen!

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,– zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

Die ComputerSpielSchule Freiburg

Ein generationenübergreifendes Angebot

Unnötige Zeitfresser, die vom Hausaufgabenmachen und dem wirklichen Leben ablenken?! Nicht selten begegnet heutzutage den Jugendlichen diese Auffassung, wenn sie von ihrem Hobby Videospiele berichten und dabei auf die Haltung der Erwachsenen treffen. Dauerwiederholende Diskussionen werden ausgetragen, und die Sorgeberechtigten verzweifeln an der Anziehungskraft des Mediums und dem eigenen, oft fehlenden Verständnis für diese Lebenswelt. Ratsuchende Eltern sind überfordert mit der (Medien-)Erziehung ihrer Kinder, da Erfahrungen der eigenen Kindheit nicht mehr mit der Lebenswelt ihrer Kinder zu vereinbaren sind. Wie soll aus dem Kind etwas werden, wenn es immer nur auf den Bildschirm schaut? Energische Gegenwehr über die Medienkultur und Unverständnis entstehen.

Für die Kinder und Jugendlichen sind Videospiele heute selbstverständlicher Teil ihres Lebens. Laut der jährlich erscheinenden JIM-Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest spielen 74 % der Jungen im Alter von 12–19 Jahren täglich Videospiele, bei den Mädchen sind es bereits 43 %. Dabei ist das Spielen auf PC und/oder Konsole nur ein Teil der Spielewelt. Streaming-Plattformen wie YouTube oder Twitch erweitern seit vielen Jahren das Angebot der Spielebranche um die Möglichkeiten, anderen beim Spielen zuzuschauen oder sich selbst dabei zu filmen (sogenanntes Streamen). Große professionelle Gaming-Turniere, bei denen es teilweise bereits um Millionen-Gewinnbeträge geht, schaffen eine ernstzunehmende Plattform, Gaming als möglichen Beruf im elektronischen Sport (eSport) ausüben zu wollen. Bei der Fülle an Angeboten und Inhalten gilt es also auch für Heranwachsende, sich und ihren Konsum stets zu reflektieren und die Balance einzuhalten. Es ist dabei die Verantwortung der Erwachsenen, sie in diesem Prozess kompetent und offen zu begleiten und Grenzen aufzuzeigen.

Die ComputerSpielSchulen (CSS) nehmen sich über einen medienpädagogischen Ansatz dieser Aufgabe an. Vor über 10 Jahren gründete sich die erste CSS in Leipzig, die durch ihr Konzept maßgeblich für kommende Schulen den Grundstein legt. Heute gibt es bereits acht ComputerSpielSchulen in Deutschland. Mit Stuttgart, Karlsruhe und Freiburg befinden sich drei davon in Baden-Württemberg. Durch die Unterstützung der Landesanstalt für Kommunikation gegründet, verortet das Jugendhilfswerk Freiburg seine ComputerSpielSchule seit 2016 als regelmäßiges, kostenfreies Angebot in der Jugendarbeit.

Herzstück des CSS Freiburg ist das offene Angebot jeden Freitag, bei dem generationenübergreifend Spieler*innen und Nichtspieler*innen miteinander in die Welt der Videospiele eintauchen können. Gemeinsam werden unter Berücksichtigung der USK-Altersrichtlinien aktuelle Spiele auf Konsolen, Tablets und Computern gespielt und Themen aufbereitet. Durch die pädagogischen Fachkräfte angeleitet, gilt es die Spielerfahrungen mit den Teilnehmer*innen zu reflektieren. Dazu gehören neben den Spielmechanismen und -inhalten auch der gemeinsame Umgang im Spiel und das Miteinander

als Team. Erweitert wird das Angebot durch Ferienaktionen und Workshops sowie Aktionen der Jugendarbeit, die Erfahrungen und neue Impulse abseits der Spielewelten ermöglichen. Seit ihrer Gründung zeigt sich, dass es einen immensen Bedarf gibt. Für die Teilnehmer*innen etabliert sich der Treff als wichtige wöchentliche Anlaufstelle mit Gleichgesinnten und erreicht auch junge Menschen, die dem Hobby exzessiv zugewandt sind. Ein zweiter wichtiger Pfeiler der CSS sind neben Elternabenden an Schulen die Info-LANs, bei denen sich die Teilnehmer*innen in Ruhe drei bis vier Stunden den aktuellen Trendspielen angeleitet widmen und auch Themen wie Sucht und Gesundheit diskutiert werden.

Das Projekt „Level Six“ im Jugendhilfswerk Freiburg bietet über das Angebot der CSS hinaus die Möglichkeit an, seine bestehenden Fragen und Sorgen individuell beratend zu versorgen.

Mehr Informationen über die ComputerSpielSchule Freiburg und die Jugendarbeit des Jugendhilfswerks Freiburg e. V. finden Sie auf www.jugendarbeit-jhw.de und www.computerspielschule-freiburg.de.

Wir freuen uns, Sie auch einmal zu einem unserer Angebote begrüßen zu dürfen.



Ihr Team
ComputerSpielSchule Freiburg,
Marco Marsovszky



Marco Marsovszky arbeitet seit 2009 beim Jugendhilfswerk Freiburg e. V. als Sozialarbeiter im Rahmen der Jugendhilfe und offenen Jugendarbeit. Eines seiner Schwerpunktthemen sind die Medienwelten von Kindern und Jugendlichen. Neben der ComputerSpielSchule Freiburg führt er Elternabende und Fachveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte durch. Als Familienvater und begeisterter Computerspieler kann er sowohl die Faszination als auch die Sorgen rund um die Thematik der Videospiele nachvollziehen.

Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender:

Dr. Carsten T. Rees

Stellv. Vorsitzende:

Matthias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens

Kassenwart:

Dr. Matthias Zimmermann

Stellv. Kassenwartin:

Sigrid Maichle

Schriftführerin:

Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de	Natali Mayer Mail: mayer@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Matthias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Vorsicht Satire!

Elternmitwirkung an Kindertagesstätten und Schulen

Es ist gesetzlich (Schulgesetz) so festgeschrieben: Eltern sollen sich an Schulen einbringen, mitarbeiten, mitentscheiden.

Hierbei werden sie natürlich vom Schulamt, der Schulleitung und allen Beteiligten sehr gut unterstützt. Es wird ein System bereitgestellt, damit die Eltern untereinander in Kontakt treten können. Es gibt E-Mail-Verteiler, Papierpost wird umgehend an alle Eltern verteilt. Elternbeiratsvorsitzende können einfach kontaktiert werden, da die Kontaktdaten sehr präsent auf den Homepages der Schulen zu finden sind. Für Treffen von Eltern zu schulischen Themen stehen ihnen Räume in der Schule jederzeit zur Verfügung.

Datenschutz wird von allen Beteiligten ernst genommen, wird aber niemals als Grund genommen, Kommunikation der Eltern untereinander, eine Vernetzung, zu verhindern!

Der Schulhaushalt wird der Schulkonferenz vollständig bereitgestellt und erklärt, damit auch Eltern, die in dieses Gremium abgeordnet und von allen Eltern gewählt werden, voll informiert diesem Schulhaushalt zustimmen zu können. Denn dabei geht es ja auch um Zuschüsse des Landes oder der Kommunen z. B. für Lernmittel (Bücher etc.).

Offenheit wird hierbei groß geschrieben, vollständige Darstellung der Zusammenhänge und Gründe für den Einsatz des Geldes ist oberstes Ziel der Schulverwaltung.

Diese demokratische Mitwirkung kann nur durch vollständige Kenntnisse ermöglicht werden, und deshalb lassen alle

Verantwortlichen keinen Zweifel an ihrem Willen zur vollständigen Information der Entscheider. Tricksen gilt nicht. Dinge nicht zu erklären oder anzusprechen – unmöglich.

Diese Offenheit ist die Basis des Umgangs miteinander und führt dazu, dass bei Elternabenden (Klassenpflegschaften) alle Eltern anwesend sind, um die Interessen aller Kinder zu vertreten und gemeinsam das Beste für die Schulgemeinschaft (Schüler, Lehrer, ...) zu erreichen.

Eine Erziehungspartnerschaft, wie sie sein soll. Das Engagement, sich als Elternvertreter zur Verfügung zu stellen, ist überragend, und alle haben nur die Interessen der Gesamtheit im Blick. Nie ist das eigene Kind oder der eigene Vorteil Grund für ein Engagement.

Die Wertschätzung der Eltern wird auch sofort sichtbar, wenn man bei der Wahl die Unterstützung durch die Lehrer miterleben darf. Kontroverse Diskussionen werden gefördert, um das beste Ergebnis in allen Fragen zu erreichen. Extrovertierte Eltern ermöglichen Eltern, welche lieber im Hintergrund bleiben möchten, aber auch Ideen haben, diese einzubringen und behandeln alle gleichwertig.

Sie merken – ich bin begeistert, wie gut Elternarbeit funktioniert, wie vorbildlich Eltern ihren Kindern demonstrieren wie wichtig ihnen das selbstlose Mitwirken ist.

Ich freue mich auch schon auf das Jahr 2020, wenn die Wahlen zum Landeselternbeirat stattfinden werden. Die Unterstützung durch die Verwaltung, alle Eltern zu informieren und für Bewerbung und Mitarbeit zu begeistern, wird wieder überwältigend sein.

Wir sehen uns ...

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).

Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren.

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de.